



DAB REGIONAL

Forum für Baukultur	3
BEN-Blog	4
Klimabus	5
Architektur Treff Bayreuth & Wir für Sie	6
Veranstaltung & TANO	7
Erklärungen	8
Wohnprojekttag 2019	9
Neues aus der Normung	10
Wir für Sie & Aus den Verbänden	11
Veranstaltungen der ByAK	12
Termine der Treffpunkte Architektur	14
Termine der Beratungsstellen	16

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Verlag&Druck,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.



Zukunft der HOAI

Entscheidung
des EuGH
am 4. Juli 2019



Informationen
unter:

bit.ly/2F3zt0b



„Ja mach nur einen Plan“

Zwei Podiumsdiskussionen des Forums für Baukultur im Mai 2019

Text: Gabriele Knoblauch & Alexandra Seemüller

Die Ballade Bert Brechts über die „Unzulänglichkeit menschlichen Planens“ gab diesmal im Beirat des Forums für Baukultur den Anstoß für eine zweiteilige, wie immer interdisziplinäre Veranstaltungsreihe. Pläne sind schließlich nicht nur die Vorlage für unsere gebaute Umwelt, sondern gestalten das gesellschaftliche Miteinander. Ohne Pläne geht es nicht, doch wie plant man für die Zukunft?

Natürlich gehören Planen und Bauen zu den wesentlichen Grundlagen der Berufsausübung von Architekten aller Fachrichtungen, wie Vorstandsmitglied und Koordinatorin des Beirats, Prof. Lydia Haack, bei ihrer Begrüßung betonte. Doch welche Rolle spielt Planung in Bildung, Integration, Wirtschaft, Ökonomie, Kulturwissenschaft, Kommunikation und in der Literatur? Dazu hatte der Beirat Experten ins Haus der Architektur eingeladen. Die Moderation der beiden Veranstaltungen übernahm Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologe an der LMU München, der gewohnt souverän und kurzweilig durch die Abende führte.

Am 13. Mai 2019 trafen Dr. Robert Geiger vom Bayerischen Kultusministerium, der Wirtschaftsphilosoph und Politik-Ökonom Prof. Dr. Birger P. Priddat sowie der Mitbegründer des norwegischen Architekturbüros Snøhetta, Architekt Kjetil Thorsen zum Thema „Voll verplant. Wann wird Plan zum Zwang?“ aufeinander. Für Kjetil Thorsen übt die Komplexität des Planens einen besonderen Reiz aus: Ganzheitliches Wissen und Denken sei der Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Planung und die Planung des Planungsprozesses gehöre als wesentlicher Teil des architektonischen Ergebnisses ebenfalls dazu. Priddat stimmte dem für den Bereich Ökonomie nur eingeschränkt zu: Pläne gäben nur grobe Orientierung. So ist der Businessplan bereits in dem Moment überholt, in dem er geschrieben werde. Die beste Planung kalkuliere deshalb Veränderungen mit ein. Um selbstbestimmtes Planen, das Handlungsspielräume offen hält, zu ermöglichen, sei zudem eine weitgehende finanzielle Unabhängigkeit des Planers nötig. Im Bereich der Organisation von Fortbildungsangeboten für die Flüchtlingsintegration müsse jedoch eher reaktiv gehandelt werden, betonte Geiger. Vor allem Kurzzeitplanungen seien wichtig, da vieles erst einmal grundsätzlich organisiert und beschafft werden müsse.

Zum Thema „Geplant planlos. Wieviel Freiheit brauchen Pläne?“ diskutierten dann am 27. Mai 2019 der Theologe und Journalist Werner Tiki Küstenmacher, der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Schönberger, sowie der Schriftsteller Gert Heidenreich. Kammerpräsidentin Christine Degenhart sah in ihrem Grußwort Bedarf für ein agiles und proaktives Planen. Moderator Nassehi



betonte, dass die Zeiten einfachen Planens in den 1960er Jahren zu Ende gegangen seien und seither Korrekturstrategien gefunden werden müssten. Schönberger wies darauf hin, dass sich Planwirtschaft historisch erledigt habe und gesellschaftliche Bewegungen per se unplanbar seien. Gert Heidenreich erläuterte, dass in der Literatur Planungen unterschiedlich sind: Da Sprache ein Ordnungssystem sei, könne man Pläne für einen Roman oder ein Theaterstück entwickeln, jedoch kaum für ein Gedicht, das auf glücklichen Zufällen beruhe. Die Sprache entwickle sich also zwischen den Polen Zufall und Notwendigkeit. Küstenmacher meinte, seine Bücher zur Lebenshilfe „simplify your life“ basierten auf einem Urvertrauen, das im Zeitalter der Paradoxien auch notwendig sei und Orientierung geben möchte.

Kontrovers wurde am Ende des Abends diskutiert, wie die gesellschaftlichen Reaktionen auf den Klimawandel einzuschätzen seien. Während Küstenmacher eine Art Panik feststellte, sieht Heidenreich in der Fridays-for-Future-Bewegung vielmehr eine produktive Unruhe. Bei all dem sei es die zentrale Aufgabe, so Nassehi abschließend, alle gesellschaftlichen Akteure zusammenzubringen.



Fortsetzung folgt am 25. November 2019

Die Herbstreihe „List. Revolte. Subversion.“ findet wegen des Umbaus im Haus der Architektur im Kino „Neues Maxim“ in München-Neuhausen statt.

Eintritt frei. Weitere Informationen:

www.byak.de

www.byak-ben.de/blog



07/2019 Klimaschutzstandards – ja oder nein?

Text: Dr. Rainer Vallentin

Unter Architekten war schon immer umstritten, ob man sich in seinem Schaffen Standards unterwerfen soll oder nicht. Standards und Typisierung scheinen per se gegen Kreativität, Gestaltungsfreiheit und Zukunftsoffenheit gerichtet zu sein. So wurde bereits im sog. „Werkbund-Streit“ 1914 argumentiert. In der Juli-Ausgabe des BEN-Blogs steht nun die Frage im Vordergrund, ob Standards beim Klimaschutz helfen können.

Zur Diskussion gestellt werden hier sog. Klimaschutzstandards. Sie definieren energetische Qualitäten im Neubau und Bestand nebst Versorgungslösungen, die in Übereinstimmung mit den Klimaschutzzielen stehen. Ihre Begründung erfolgt über einen Vergleich von Szenarien, in denen unterschiedliche „Energiezukünfte“ gegenübergestellt werden. Die Referenzentwicklung unterstellt ein „Weiter so“ (z. B. EnEV, künftiges GEG, langsamer Ausstieg aus fossilen Heizsystemen). Die Klimaschutzenszenarien hingegen versuchen, vorgegebene CO₂-Reduktionsziele einzuhalten und kombinieren effektive Effizienzstandards mit einem zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Klimaschutzstandards zeichnen sich durch hohe Qualitäten der baulich-technischen Komponenten aus (z. B. U-Werte Gebäudehülle 0,10 – 0,15 W/m²K, Lüftung mit Wärmerückgewinnung, stromeffiziente Ausstattungen, erneuerbare Wärme- und Stromversorgungen) wie sie typisch für Passiv- und z. T. Sonnen- sowie Aktivhäuser sind.

Bei Sanierungen im Bestand ist zwischen voll und bedingt sanierbaren sowie denkmalgeschützten Gebäuden

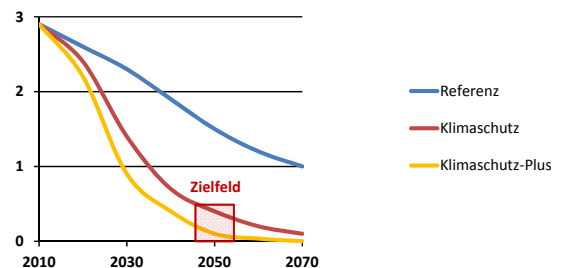
zu differenzieren. Häufig kommen hier nur schrittweise Modernisierungen in Betracht. Zu vereinbaren sind ferner konkrete Ausstiegszeitpunkte für fossile Heizsysteme (z. B. 2030).

Das sich derzeit in Abstimmung befindliche GebäudeEnergieGesetz (GEG) ist von diesen Standards – speziell bei den Bauteilanforderungen – sehr weit entfernt und wirkt daher wie aus der Zeit gefallen. Die eigentliche Definition der Klimaschutzstandards erfolgt über CO₂-Äquivalent-Zielwerte. Der Weg dorthin ist freigestellt und damit einer wirtschaftlichen Optimierung zugänglich. Es werden keine Gestaltungsvorgaben (z. B. Südorientierung, Kompaktheit) gemacht.

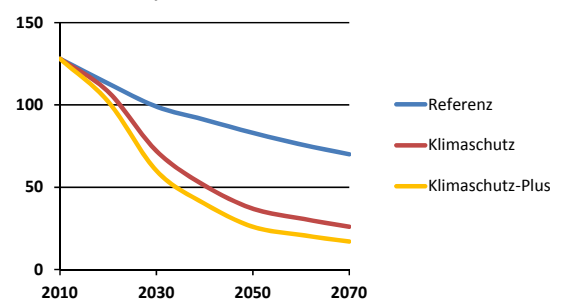
Wir haben sehr viel Zeit verloren, denn die Nein-Fraktion hat bis heute das Sagen: Jeder Bau, der nicht den Klimaschutzstandards entspricht, stellt eine verpasste Chance dar und bringt uns einen Schritt näher an die 3- oder 4-Grad-Welt. Daraus folgt: Gesetzliche Vorgaben werden vor allem für die Nein-Fraktion benötigt, die 98% des heutigen Bauvolumens bestimmt.

Wir können aber auch mehrheitlich mit Nachdruck und selbstbestimmt „Ja“ sagen. Das würde eine Zeitenwende in der Architektur mit

Global Warming Potential (GWP) - Wohnen
CO₂-Äquivalente in Tonnen pro Person und Jahr



Energetische Qualität der Wohngebäude
Heizwärmebedarf je m² Nutzfläche und Jahr



Klimaschutzstandards betreffen definitionsgemäß nur den Kernbereich, den Architekten verantworten (Gebäudehülle, Lüftung, Versorgungssystem und Konstruktion inkl. Herstellungsaufwand):

Orientierungswerte (Hülle / Lüftung)

- U-Werte opake Flächen: 0,08 – 0,18 W/m²K
- U-Werte Innendämmungen: 0,35 W/m²K
- U-Werte Fenster: 0,80 W/m²K
- Lüftung mit Wärmerückgewinnung (85%)

GWP Betrieb Gebäude (Neubau)

- Heizen, Kühlen, Warmwasser, Lüften, Hilfsstrom, und alle sonstigen Stromwendungen
- Bezug Nutzfläche: maximal 15 kg/m²_{NFa}
- Bezug Person: maximal 500 kg / p. a.


GWP Betrieb Gebäude

(Bestand, Orientierungswerte)

- Voll sanierbar: 20 kg/m²_{NFa} bzw. 600 kg / p. a.
- Bedingt sanierbarer Bestand: 30 kg/m²_{NFa} bzw. 1000 kg / p. a.
- Baudenkmäler: keine Anforderungen

einem enormen Motivationsschub auslösen und wäre nicht nur aus Klimagründen vernünftig.

Seriöse Kostenstudien zeigen, dass aus Lebenszyklusperspektive diese Standards bereits heute optimal abschneiden. Auch der thermische Komfort wird spürbar besser. Jeder Architekt ist somit aufgerufen, diese Standards in der künftigen Praxis umzusetzen oder eben noch bessere Konzepte zu entwickeln. Zudem gilt: Die Architektenkammer muss sich, wenn sie sich zu den Pariser Klimaschutzziele bekennet, entschieden und mit aller Kraft für ein GEG einsetzen, das diesen Standards entspricht (wie z. B. in Luxemburg im Neubaubereich mit der RGD seit 2017 beschlossen).

Strebt man anstelle des 2-Grad- das 1,5-Grad-Ziel an, sind darüber hinausgehende Anforderungen zu stellen, die dann zusätzlich Suffizienzstrategien (z. B. kleiner oder gar nicht bauen, Verzicht auf individuelle Mobilität) und die aktive Bindung von CO₂ in Senken (z. B. Neuaufforstungen und verstärkter Einsatz von Holzbauweisen, Vernässung von ehem. Mooren, Einlagerung von CO₂ aus Biomasse-Heizkraftwerken in geologische Lager) betreffen. 

Klimaschutzstandards – ja oder nein?

Was meinen Sie? Diskutieren Sie mit im BEN-Blog: www.byak-ben.de

GWP Herstellung Gebäude (Orientierungswert) 600 kg / m²_{NF}

Wird dieser Kennwert überschritten ist ein Ausgleich an anderer Stelle (Betrieb, Senkenbildung) erforderlich

Emissionsfaktoren (GWP)

Strom: 0,50 kg/kWh_{EE}
 Heizöl: 0,35 kg/kWh_{EE}
 Erdgas: 0,35 kg/kWh_{EE}
 Fernwärme: 0,20 kg/kWh_{EE}
 PV-Strom: 0,12 kg/kWh_{EE}
 Holz (Verbrennung): 0,05 kg/kWh_{EE}
 Holz (Speicherung 80 Jahre): 900 kg/m³

GWP = Global-Warming-Potential (CO₂-Äquivalente in kg)
 NF = Nutzfläche (z. B. Wohnfläche)
 EE = Endenergie

KLIMABUS 2019

Sonderfahrt „Bessere Orte mit weniger Fläche“

Text: Katrin Schmitt

Fachexkursion zu ausgewählten Projekten des flächensparenden Bauens zwischen München, Landshut und Eilsbrunn am Sonntag, den 15. September 2019 während der Bayerischen Klimawoche.

Die Zahlen zum Flächenverbrauch sind ernüchternd. Durch immer neue Baugebiete und Verkehrsräume wird hierzulande jeden Tag eine Fläche von 92 Fußballfeldern „verbraucht“. Naturräume gehen ebenso verloren, wie Kulturlandschaften, gewachsene Ortsbilder und nicht zuletzt Heimat.

Im Fokus der diesjährigen Klimabus-Exkursion stehen die vielfältigen Möglichkeiten des flächensparenden Bauens und einer wirkungsvollen Innenentwicklung. Realisierte Projekte, angestoßen von engagierten Bauherren, Planern und entschlossenen Verwaltungen, zeigen auf, wie durch kreative, manchmal überraschende Lösungen durchaus Flächen eingespart werden und Innenentwicklung auch in kleineren Orten gelingen kann. Wir zeigen vorbildliche Beispiele unterschiedlicher Größe, die

vom privaten Umbau einer ehemaligen, bereits zum Abriss verurteilten Brauerei in Eilsbrunn bis hin zur vorbildlichen langjährigen Siedlungsentwicklung in Fraunberg reichen. Denn verschiedene Maßnahmen, wie Nachverdichtung, Aufstockung, Durchmischung, Nachnutzung, Entsiegelung, interkommunale Zusammenarbeit und ein heute wieder mögliches Zusammenführen von Wohnen und Arbeiten, können wesentlich zur Reduktion des Flächenverbrauchs beitragen. Entscheidend ist hierbei nicht allein, wieviel Fläche gebraucht wird, sondern wie Flächegebrauch mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Qualitäten verknüpft werden kann, um beispielsweise zugleich identitätsstiftend zu wirken.

Architekten, Stadtplaner, Bauherren und kommunale Vertreter werden die Projekte vor Ort gemeinsam vorstellen, vertiefende Informatio-

nen zu wirkungsvollen Instrumenten liefern und sich auch kritischen Fragen stellen.

Die fachliche Exkursionsleitung übernehmen dieses Jahr wieder Dipl.-Ing. Florian Lichtblau und Dipl.-Ing. Katrin Schmitt von der Kammergeschäftsstelle.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. 

Klimabus 2019

Abfahrt ca. 8:45 Uhr

Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Teilnahmegebühr, begrenzte Teilnehmerzahl, schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen demnächst unter www.byak.de.



Über die Nachkriegsarchitektur

Text: Michael Weiser

Streifzug durch ein globales Bausündenregister: Im Landratssaal der Regierung von Oberfranken zog Architekt Stephan Böhm in der Reihe der Vorträge zur Baukultur des Architektur Treffs Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer eine Bilanz der Architektur der vergangenen 70 Jahre.

Viele Fotos, eine Frage, und keine einfache Antwort: So kann man den kritischen Vortrag zusammenfassen, den Architekt Stephan Böhm (68) im Landratssaal der Regierung von Oberfranken hielt. Für die Veranstaltung vor über 80 Gästen war der Kölner Architekt nach Bayreuth gereist, um mit seinem Blick auf die Nachkriegsarchitektur zum Nachdenken anzuregen. Er tat es so trocken und so präzise, dass man so manchen der zahlreichen Zuhörer den Kopf schütteln sah.

„Warum bauen wir so, warum schaut unsere Welt so aus?“, die Frage stellte der Kölner Architekt ein ums andere Mal, und zum „so“ durfte man sich ergänzen „so undenkbar einfalllos und manchmal auch hässlich“. Einfache Antworten verweigerte Böhm, man konnte sie sich denken: Weil der Mut und die Fähigkeit zu Visionen in Politik und Stadtplanung teilweise verloren gegangen ist? Oder weil Investoren unter monetären Gesichtspunkten das Baugeschehen beherrschen und sie den Menschen aus dem Blick verloren haben, weil das Diktat

der „autogerechten Stadt“ der siebziger Jahre alles andere verdrängt, weil die geistigen Verheerungen des Weltkriegs noch immer nicht überwunden sind. Oder aus allen Gründen zusammen.

Böhm zeigte Bilder vor allem aus der veranstalteten Kölner Innenstadt und bot Beispiele aus fünf Jahrtausenden menschlicher Geschichte als Gegenbeispiele auf, angefangen bei der Hochkultur des Zweistromlandes über die Akropolis und Palmyra bis hin zu Mies van der Rohes ikonischem Meisterwerk, dem deutschen Pavillon bei der Weltausstellung 1929 in Barcelona, den Böhm als nicht mehr übertrroffenen Ausgangspunkt einer neuen Entwicklung, gar einer Revolution pries. „Damals wurde die Grundlage der Moderne geschaffen.“

Der Kölner kritisierte die Lieblosigkeit und Schabigheit der vergangenen 70 Jahre, die schroffen Flächenwüsten, die mancherorts an die Stelle der maßvoll proportionierten und rhythmisierten Fassaden früherer Zeiten setzte. Gute Architektur, so sagte es Böhm, gebe Häusern individuelle und ausdrucksstarke „Ge-



Foto: Christian Wunderlich

v. l.: Marion Resch-Heckel, 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Heidrun Piwernetz, Präsidentin der Regierung von Oberfranken, Prof. Stephan Böhm mit seiner Gattin

sichter“. Böhm, Spross einer „Baumeisterdynastie“, wie Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz bei ihrer Begrüßung sagte, zeigte beispielhafte Entwürfe seines Vaters Gottfried Böhm. „Architektur ist immer die Kulisse für das Leben, das sich vor ihr abspielt“, sagte er.

Die Schlussworte im voll besetzten Landratssaal sprach Marion Resch-Heckel, 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer und Leiterin des Bereichs Planung und Bau bei der Regierung von Oberfranken. Sie hatte die einflussreiche Reihe des Architektur Treffs 2005 ins Leben gerufen. Im Sommer wird sie sich in den Ruhestand verabschieden. Die Leitung des gut etablierten Formats gab sie im Landratssaal sozusagen in neue Hände: Christoph Reichl, Sachgebietsleiter „Wohnungsbau“, wird die Reihe des Architektur Treffs fortführen. □□□



Foto: Fabian Blomeyer

Wir treffen uns in einem Garten!

Nächste offene Frage- und Diskussionsrunde am 15. Juli 2019

Text: Fabian Blomeyer

Wo und wie gelingt Netzwerken am Besten: Bei einem Glas Wein oder einem kühlen Bierchen in einem schönen Garten! Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie am 15. Juli 2019 zu uns in die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer in der Neuhausener Waisenhausstraße.

Diesmal stehen die Belange der Angestellten in Büros und Verwaltungen im Vorder-

grund: Nach einem kurzen Input in Sachen Befreiungsrecht von der Rentenversicherungspflicht und den aktuellen Aktivitäten der Kammer sollen Ihre Fragen, Probleme und Ideen im Zentrum stehen.

Unsere „Lotsin“ für die Belange der Angestellten, Kathrin Körner, und ggf. auch unsere Mentoren stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Also, schauen Sie vorbei! □□□

Offene Frage- und Diskussionsrunde
15.07.2019, 18.00 – 20.00 Uhr

Garten der Geschäftsstelle
Waisenhausstraße 4, 80637 München
(bei schlechtem Wetter in den Räumen)

Baukulturwerkstatt:

„Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume“

4./5. Juli 2019 in Ulm

Text: Bundesstiftung Baukultur

In unseren Städten wird es eng. Dichte schafft Nähe und Flächenkonkurrenzen. Insbesondere in Ballungszentren steigt damit der Stellenwert öffentlicher Räume für die Gesellschaft. Mit dem Einwohnerzuwachs gehen naturgemäß auch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und eine intensivere Nutzung der öffentlichen Plätze, Grünanlagen und Straßen einher. Räume für die Allgemeinheit werden knapper. Gleichzeitig zeichnen sich eine Reihe gesellschaftlicher Umbrüche und Herausforderungen ab, die jeweils ganz eigene Fragen an die Nutzung und Gestaltung öffentlicher Räume stellen: Der demographische Wandel, der Wandel der Mobilität oder die notwendige Anpassung an ein sich veränderndes Klima wirken allesamt auf den öffentlichen Raum ein, werden in ihm verhandelt und sind nur dort zu bewältigen.

Die Baukulturwerkstatt „Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume“ in Ulm geht der Frage nach, wie Prozesse für die gelingende Planung, den Betrieb und die Pflege öffentlicher Räume demokratisch ausgestaltet werden können. Wie lässt sich die Zusammenarbeit der beteiligten Fachämter bei der Planung öffentlicher Räume erfolgreich organisieren? Welche Rolle spielt eine vorausschauende kommunale Boden- und Liegenschaftspolitik für die Gewinnung und Qualifizierung öffentlicher Flächen? Wie lassen sich zivilgesellschaftliches Engagement für die Gestaltung und Pflege öffentlicher Räume aktivieren und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen? Welche Rolle können Unternehmen bei der Qualifizierung öffentlicher Räume spielen?

Die Baukulturwerkstätten sind das zentrale Veranstaltungsformat der Bundesstiftung. Die

daraus resultierenden Ergebnisse fließen in den nächsten Baukulturbericht 2020/21 „Öffentliche Räume“ ein. Nach einem Auftakt mit Besichtigungen und Empfang am 4. Juli, bietet der Werkstatttag am 5. Juli Impulsbeiträge zu konkreten Projekten und offene Diskussionsrunden an Werkstattstischen. Hier besteht die Möglichkeit zur Mitwirkung im Arbeitsprozess für alle Interessierten. Die Bayerische Architektenkammer ist eine von vielen Veranstaltungspartnern.



Weitere Informationen und Anmeldung:

**[www.bundesstiftung-baukultur.de/
veranstaltungen/demokratie-prozesskultur-fuer-oeffentliche-raeume](http://www.bundesstiftung-baukultur.de/veranstaltungen/demokratie-prozesskultur-fuer-oeffentliche-raeume)**



© Bundesstiftung Baukultur
Design: Heilmann + Schwantes

TANO in Fahrt 2019

Text: Helgamaría Zeilberger

Ab zwei Mal spricht man fast schon von einer Tradition: Der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO) war mittlerweile aber bereits zum vierten Mal unterwegs. Die zweite Vorsitzende des TANO-Beirats Helgamaría Zeilberger organisierte gemeinsam mit dem Architekturforum Passau eine abwechslungsreiche Fahrt unter dem Motto „Wenn das Gute liegt so nah.....“.

Für 30 architekturaffine Teilnehmer ging es dieses Jahr nach Niederbayern und in den Bayerischen Wald, um Architektur, Kunst und Kulinarik zu genießen. Erste Station war in Passau-Schmelzing das überaus gelungene Verwaltungsgebäude der Brummer Logistik geplant von Gogl Architekten aus Innsbruck. Der Künstler Gerhard Lutz stellte anschließend in seinem Atelier in Hengersberg Keramikobjekte

vor. Eines der Highlights war die Besichtigung des „Denkhauses am Schedlberg“, geplant von Peter Haimerl, der 2018 mit dem Bayerischen Architekturpreis und dem Bayerischen Staatspreis für Architektur ausgezeichnet wurde. Haimerl führte höchstpersönlich durch sein Haus, das er künftig für Gesprächskreise und Akademierunden zur Verfügung stellen wird – ein Ort voller Ruhe und Inspiration!

Weiter ging es nach Frauenau, wo die Glasmanufaktur von Poschinger, sowie das Atelier des Glaskünstlers Rainer Metzger – berühmt durch seine „Graltechnik“ besichtigt wurden. Aber auch die Tradition kam nicht zu kurz – ein sehr kurzweiliger und interessanter Besuch führte die Teilnehmer in das Freilichtmuseum Finsterau mit einem kleinen Abstecher in die „radizierte Tafernwirtschaft D´Ehrn“. Zeitgemäße, eindrucksvolle und integrierte Architek-



Foto: Helgamaría Zeilberger

tur konnten dann noch besichtigt werden in der kleinen Pension „Moosham 13“, geplant von dem Atelier Bernd Vordermeier, Ortenburg, der „Bauhütte“ in Perlesreuth, geplant vom Architekturbüro Andreas Schmöller, Passau, sowie dem Firmengebäude der Firma Herzog in Waldkirchen, geplant vom HMZeilberger architekturbüro, Salzweg.

Ein sehr intensiver Tag wurde bei einem Abendessen noch heiß diskutiert. Eine kleine Nachlese finden Sie unter **www.tano.de**.





Foto: Alexandra Seemüller

v. l.: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Günthert, Vorsitzender des DWA-Landesverbandes Bayern, ByAK-Präsidentin Christine Degenhart, BaylKa-Bau-Präsident Norbert Gebbeken und Franz-Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstags

Hochwasser, Starkregen, Überflutung:

Risiken berücksichtigen – verheerende Schäden vermeiden

Text: Alexandra Seemüller

In den letzten 20 Jahren forderten Überschwemmungen in Folge von Hochwasser und Starkregen in Deutschland immer wieder Menschenleben und verursachten Kosten in Höhe von knapp 30 Milliarden Euro. Werden wasserbedingte Gefahren jedoch bereits bei der Planung und beim Bau berücksichtigt, lassen sich häufig mit einfachen Maßnahmen wirksame, kostengünstige und konsensfähige Lösungen finden. Weiterhin können teure Folgeschäden minimiert werden.

Um alle Fachleute der Baubranche und die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, werden die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer Bau, der Bayerische Handwerkstag sowie der Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) künftig enger zusammenarbeiten. Dazu unterzeichneten deren Spitzenvertreter am 22. Mai 2019 eine gemeinsame Absichtserklärung mit dem Ziel die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Handwerkern, Bauingenieuren und Architekten zu stärken. Weiter fordern die Vertreter der Bau- und Wasserwirtschaft die Politik dazu auf, die Zusammenarbeit zwischen den Ministerien in diesem Bereich zu fördern. „Nur, wenn wir alle bei diesem Thema gemeinsam an einem Strang ziehen, lassen sich nachhaltige Lösungen finden“, so die einhellige Forderung der Unterzeichner bei der gemeinsamen Pressekonferenz am 22. Mai 2019 in München.



Foto: Sabine Picklapp

v. l.: BaylKa-Bau-Vorstandsmitglied Dr. Markus Hennecke, ByAK-Vorstandsmitglied Prof. Lydia Haack, GWG-Geschäftsführerin Gerda Peter, ByAK-Präsidentin Christine Degenhart, VdW-Verbandsdirektor Hans Maier und BaylKa-Bau-Vorstandsmitglied Alexander Lyssoudis

Fünf Punkte zur schnellen Baukostensenkung in Bayern

Text: Alexandra Seemüller

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum stellt die Gesellschaft seit längerem vor besondere Herausforderungen. Dieser ist knapp und die Neubaumieten sind seit Jahren im Anstieg. Ursache für die Preissteigerungen sind neben teurem Bauland besonders auch steigende Baupreise.

An dieser Stellschraube möchten die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau und der Verband bayerischer Wohnungsunternehmen VdW drehen. Sie haben deshalb einen gemeinsamen Forderungskatalog zur Kostenreduzierung im geförderten Wohnungsbau mit schnell umsetzbaren Maßnahmen in den Bereichen Bodenschutz, Stellplätze, Barrierefreiheit, Brandschutz und Lüftung vorgelegt und diesen am 27. Mai 2019 in München in einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt.



Seriell, modular und vorgefertigt –

die neue Formel für bezahlbares Wohnen?

Wohnprojektetag Bayern am 4. Juni 2019 im Haus der Architektur

Text: Oliver Heiss

Zum zehnten Mal veranstalteten das Referat für Technische Angelegenheiten des Wohnungsbaus sowie für Experimentellen Wohnungsbau des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr und die Bayerische Architektenkammer den Wohnprojektetag Bayern. Zum Jubiläum stand die Frage im Zentrum, ob es sich bei dem Dreiklang „Seriell, modular und vorgefertigt“ um „die neue Formel für bezahlbares Wohnen“ handelt.

Vor ausgebuchtem Haus führte Prof. Lydia Haack, Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer, in die Veranstaltung ein. Anschließend stellte Ministerialdirektorin Brigitta Brunner die Bestrebungen und Verpflichtungen des Freistaats Bayern dar, bevor sie das Wort an Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer des BDA, übergab, der souverän durch den Tag führte.

Die ersten vier Vorträge rückten Möglichkeiten und Perspektiven der Auseinandersetzung mit Serie, Modul und Vorfertigung ins Zentrum. Nach einem historischen Rückblick auf das Bauhaus von Anh-Linh Ngo stellte Anne Lacaton die Selbstverpflichtung ihres Büros Lacaton & Vassal dar, das versucht, bei jedem Projekt den vorgegebenen Kostenrahmen dazu zu nutzen, 50% mehr als die geforderte Nutzfläche pro Wohneinheit zu errichten. Zum Einsatz kommen dabei präfabrizierte Industrieprodukte, wie Gewächshäuser, die mit klassischem Wohnungsbau auf den ersten Blick nicht das Geringste zu tun haben, tatsächlich aber erstaunliche Wohn- und Lebensqualitäten ermöglichen.

Mit der Frage: „Willst Du wirklich wohnen wie Deine Mutter?“ provozierte Anna Popelka. Sie erläuterte einen Ansatz, der gerade im



Foto: STMB

geforderten Wohnungsbau nachdenklich machen sollte. Es gehe ihr nicht um Gesamtgrößen von förderfähigen Wohneinheiten, sondern um Einzelraumgrößen. Sie machte deutlich, dass durch das Spiel mit dem Regelwerk viel Flexibilität in einer sich unterschiedlichen Lebensabschnitten anpassenden Sozialwohnung stecken könnte. Mit durchaus selbstkritischen Reflexionen berichtete im Anschluss Fabian Viehring, GdW, über den 2018 europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb zum seriellen und modularen Bauen und der daraus resultierenden Rahmenvereinbarung.

Im Anschluss daran verdeutlichten fünf Projektvorstellungen, dass sich Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie selbstverständlich mit Fragen der Serie, des Moduls und der Vorfertigung auseinandersetzen: Anhand von Projekten aus Stahl, Beton und Holz zeigten Prof. Dr. Matthias Castorph, Prof. Dietrich Fink, Johannes Kaufmann, Philip Norman Peterson und Dr. Richard Woschitz Möglichkeiten und Grenzen auf, verwiesen auf Konsequenzen für die Planungszeiten und ggf. entstehende zeitliche Vorteile auf der Baustelle. Deutlich wurde aber auch, dass vermutete finanzielle Einsparungen in allen Fällen deutlich geringer als erwartet ausfielen oder sich gar nicht einstellten.

Die abschließende Gesprächsrunde bestätigte den in den Vorträgen formulierten Befund: Beim Einsatz von Vorfertigung, Modul und Serie gilt es sinnvolle Methoden und Pro-

zesse anzuwenden und auf Bauelemente zu achten. Um finanzielle Einsparungen zu erzielen, scheint dieser Weg jedoch eher eine Wunsch- als eine Lösungsformel zu sein, denn die Vorteile dürften vielmehr in der Präzision durch Vorfertigung und den kurzen Bauzeiten vor Ort liegen.

Als zentrale Stellschrauben für bezahlbares Wohnen kristallisierten sich einmal mehr eine sozialgerechte Bodenpolitik und -gesetzgebung heraus. Wenn das nicht vermehrbare Gut „Boden“ kein Spekulationsobjekt, sondern Allgemeingut wäre, ließe sich sicherstellen, dass alle gesellschaftlichen Schichten in der Stadt Raum finden können. Reinhard Zingler, Vorstand der Joseph-Stiftung, wies nachdrücklich darauf hin, dass ein weiteres entscheidendes Korrektiv die Einführung einer CO₂-Steuer sein kann bzw. wird. Fragen zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe und zum Umgang mit dem Bestand würden dann anders zu beantworten sein als dies im Moment der Fall ist.

Der Wohnprojektetag 2019 machte insgesamt also deutlich, dass vor allem gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums von zentraler Bedeutung sind, während Methoden und Prozesse von Modul und Serie eine untergeordnete Rolle spielen. Eine sehr wertvolle Veranstaltung, deren Analysen und ehrliche Selbstkritik eine spannende Fortsetzung erwarten lassen. □□□

Ist die 2018 novellierte DIN 276 allgemein anerkannte Regel der Technik?

Text: Ulrich Eix

Die DIN 276 „Kosten im Bauwesen“ ist ein Regelwerk vom Verein „Deutsches Institut für Normung“ für die Kostenplanung bei Bauprojekten, insbesondere für die Ermittlung und Gliederung von Projektkosten. Durch Regelungen in der HOAI für die Ermittlung von anrechenbaren Kosten stellt sie nebenbei eine wesentliche Grundlage für die Berechnung der Honorare der Architekten und Ingenieure dar. Vor einigen Monaten wurde die DIN 276 überarbeitet und ist mit dem Ausgabedatum 2018-12 erschienen. Für manche möglicherweise überraschend ist, welche Bedeutung DIN-Normen (nur) haben, klingt doch der Titel des Vereins im ersten Moment offiziell. Auch ist das Verhältnis zwischen der DIN 276 und der HOAI bzw. deren Leistungsbildern höchst interessant. Beide Aspekte sollen mit diesem Artikel beleuchtet werden.

Die überarbeitete DIN 276:2018-12 hat insbesondere die Kostenermittlungsstufen neu geordnet und neue Detaillierungsgrade festgelegt. Bei der Kostenschätzung muss nun bis zur zweiten statt bisher nur zur ersten Ebene der Kostengliederung sowie bei der Kostenberechnung bis zur dritten statt bisher zur zweiten Ebene der Kostengliederung vorgegangen werden.

Durch die Neufassung der DIN 276 hat sich an der HOAI jedoch nichts geändert. Insbesondere die Leistungsbilder verweisen bei Kostenermittlungen nach wie vor allgemein auf die DIN 276, ohne die anzuwendende Fassung der Norm festzulegen. Die Vorgaben von § 4 HOAI heranzuziehen, der in Absatz 1 Satz 3 ausdrücklich auf die DIN 276 in der (alten) Fassung von 2008 verweist, wäre zu kurz gesprungen, denn § 4 regelt ausschließlich die Ermittlung von anrechenbaren Kosten – also die Herleitung des Planerhonorars – und hat nichts damit zu tun, welche Leistungen ein Planer erbringen muss. Auch eine Orientierung an den Begriffsdefinitionen von § 2 wäre zweifelhaft, denn vor allem die Aussagen zur Kostenschätzung (Absatz 10) enthalten streng genommen keine Vorgabe zur Anwendung einer bestimmten Norm, sondern regeln nur die Gliederungstiefe, sofern gemäß § 4 die Kos-

tenschätzung über die DIN 276 von 2008 ermittelt wird.

Daher stellt sich die spannende Frage, ob der Planer etwas falsch macht, wenn er sich vertraglich zu den Arbeiten laut HOAI-Leistungsbild verpflichtet, und die Projektkosten nach der DIN 276 in der Fassung von 2008 ermittelt.

Nachdem in diesem Fall ja die ausdrückliche Vereinbarung zu den Leistungspflichten des Planers unergiebig ist, kommt es maßgeblich auf die anerkannten Regeln der Technik an. Anerkannte Regeln der Technik sind diejenigen Regeln, die in der technischen Wissenschaft für theoretisch richtig befunden wurden sowie in der Praxis durchweg bekannt und aufgrund fortlaufender praktischer Erfahrung als technisch geeignet, angemessen und notwendig anerkannt sind. Förmliche Regelwerke, wie DIN-Normen, können zwar, müssen aber nicht den anerkannten Regeln der Technik entsprechen, sind sie doch lediglich Empfehlungen privater Institutionen. Allerdings tragen DIN-Normen die – widerlegbare – Vermutung in sich, dass sie den Stand der allgemein anerkannten Regeln der Technik wiedergeben (BGH, Urteil vom 24.5.2013 – V ZR 182/12).

Insofern sind Architekten und Ingenieure nach der hier vertretenen Auffassung gut beraten, im Zweifel die aktuelle Fassung der DIN



Foto: Lutz Abel

NN Neues aus der Normung

276, also die DIN 276:2018-12 für die Kostenermittlungen anzuwenden. Dies kann zwar zu dem skurrilen Ergebnis führen, dass für die Kostenermittlung im Projekt eine andere Fassung der DIN-Norm angewendet wird als für die Honorarermittlung, sofern – was in der juristischen Wissenschaft umstritten ist – in § 4 Abs. 1 HOAI ein teilweise statischer Verweis auf die DIN-Norm von 2008 gesehen wird. Die (widerlegbare) Vermutung, dass es sich bei der aktuellen DIN-Fassung um anerkannte Regeln der Technik handelt, schafft aber für die Frage der Leistungspflichten des Planers die größtmögliche Sicherheit.

Ob die neue DIN-Fassung tatsächlich schon den anerkannten Regeln der Technik entspricht, ist eine schwierige Frage, die letztendlich primär durch Sachverständige ermittelt werden muss. Jedenfalls der Umstand, dass die DIN-Norm erst seit einem halben Jahr novelliert ist, lässt zweifeln, ob die Neufassung schon „in der Praxis durchweg bekannt“ und „aufgrund fortlaufender praktischer Erfahrung“ anerkannt ist. Insofern ist es wie so oft im juristischen Bereich: Bestenfalls regeln der Bauherr und der Architekt im Vertrag ausdrücklich, welche DIN-Fassung für die Kostenplanung herangezogen wird.



Mentorenprogramm der Bayerischen Architektenkammer

Text: Fabian Blomeyer

Um die partnerschaftliche Unterstützung, den Zusammenhalt im Berufsstand und die Bildung von Netzwerken zu stärken, hat die Bayerische Architektenkammer ein Mentorenprogramm aufgebaut. Berufskolleginnen und Berufskollegen stehen ehrenamtlich bereit, um ihre Kompetenz aus verschiedenen Bereichen anderen zur Verfügung stellen. Bei Fragen zu den genannten Themen können Sie sich direkt an die Mentorinnen und Mentoren wenden und in individuellen Gesprächen den Austausch untereinander suchen:



Bereiche

Büroleitung:

Ordnungsstrukturen/Personalführung/Finanzen

Belange der Angestellten im Öffentlichen Dienst:

berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung

Belange der Angestellten in der Privatwirtschaft:

berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung

Belange der Angestellten in freien Büros:

berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung

Belange der Beamten:

berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung

Projektorganisation:

Planung/Abwicklung/Disposition/Nachverfolgung

Entscheidungsmanagement/Projekt Management/
beim öffentlichen kommunalen Auftraggeber

Honorarwesen:

Einschätzung von Honorarparametern

für die Raum- und Flächenplanung

Gesellschaftsformen:

Ein-Mann-Büro, Partnerschaft/Gesellschaft

Aufbau von Kontakten:

Planer/Berater/Firmen/Netzwerke

Weiterbildung:

Fortbildung/Spezialisierung/Kompetenzabdeckung
und Kompetenzentwicklung/lebenslanges Lernen

Büronachfolge:

Übergabe eines Büros/Wertermittlung/
strategisches Vorgehen

Existenzgründung:

Tipps und Tricks/häufige Fehler

Vereinbarkeit Familie und Beruf:

Büroorganisation/Homeoffice etc.

Mentoren

Brechensbauer, Georg | Heid, Volker |
Karl, Ludwig | Landherr, Walter

Jobst, Alexander | Felkner, Thomas

Wörnlein, Günther

Philipp, Ina

Dörr, Hans

Brechensbauer, Georg | Heid, Volker |
Karl, Ludwig | Landherr, Walter

Balmert, Franz-Josef

Brechensbauer, Georg | Jobst, Wolfgang |
Karl, Ludwig | Landherr, Walter

Dragomir, Johannes

Brechensbauer, Georg | Friedrich, Klaus-Jochen |
Heid, Volker | Karl, Ludwig | Landherr, Walter

Friedrich, Klaus-Jochen | Heid, Volker |
Karl, Ludwig | Landherr, Walter

Brechensbauer, Georg | Landherr, Walter |
Karl, Ludwig

Brechensbauer, Georg | Landherr, Walter |
Karl, Ludwig

Friedrich, Klaus-Jochen | Karl, Ludwig


Frühwirth, Kerstin | Ledermann, Marion |
Strus, Marcus | Klaila, Uwe

Ausstellungseröffnung:

bdia Handbuch
Innenarchitektur
2019/2020

Text: BDIA Bayern

Die Ausstellung „Handbuch Innenarchitektur 2019/20“ des bdia Landesverbandes Bayern zeigt vom 12. bis 19. Juli 2019 wieder die Vielfalt und Qualität von Innenarchitektur, heuer mit dem Schwerpunktthema Arbeitswelten.

Beispielhaft veranschaulichen 25 Projekte von bdia-Mitgliedern, darunter neun aus Bayern, die Transformation von Arbeitsräumen in moderne Arbeitswelten, die gekonnte Modernisierung und Sanierung von Wohnhäusern und wie Geschäfte zum Einkaufserlebnis werden. 

bdia Handbuch
Innenarchitektur 2019/2020
Ausstellungseröffnung
AIT-ArchitekturSalon
12. Juli 2019 um 18.30 Uhr

Hotterstraße 12, 80331 München
Anmeldung bis 8. Juli 2019 unter
muenchen@ait-architektursalon.de

Die Kontaktdaten der Mentoren finden Sie unter: bit.ly/2KPT33J

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.07.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen unter Anwendung der anerkannten Regeln der Technik Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
02.07.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Doz.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
02.07.2019 10:00 - 13:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Barrierefreie Balkon- und Terrassenausgänge: Machbar und bewährt Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
03.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Warteliste	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
03.07.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen von erdberührten Bauteilen Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
03.07.2019 12:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Die neue Kennzeichnung für Bauprodukte Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
04.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
04.07.2019 16:00 - 19:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Fenstertausch im Altbau: Dichte Fensterbleche und Laibungen - Wärmebrücken Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
04./05.07.2019 17:00 - 20:00 Uhr	Stadthaus Ulm Münsterplatz 50 89073 Ulm	Baukulturwerkstatt in Ulm 2019 Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume Buchung beim Kooperationspartner		www.bundesstiftung-baukultur.de/ veranstaltungen
05.07.2019 09:30 - 12:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Freianlagenanschlüsse an die Gebäudefassade mängelfrei ausführen Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
05.07.2019 09:00 - 12:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	BIM Frühstück für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner		www.byak.de
09.07.2019 12:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Abdichten von Bauteilen: Dach, Flachdach, Wand, Boden, Sockel, Balkon, Lichtschächte, Fugen etc. Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-fachforen.de
09.07.2019 18:30 - 20:00 Uhr	TU München Hörsaal 2370 Arcisstraße 21 80333 München	über das neue bauen hinaus lernen aus dem umgang mit der moderne Doz.: Berthold Burkhardt (Arbeitsamt, Dessau) Buchung beim Kooperationspartner		www.ar.tum.de/ nb/lehre/vorlesung/

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
10.07.2019 09:30 - 13:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Brandschutz und Barrierefreiheit Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
10.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Tätigkeitsfeld Baugemeinschaften Doz.: Dipl.-Ing. Matthias Gütschow, Architekt und Projektsteuerer, Tübingen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
10./11.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Immobilienberatung IV - Verkauf von Immobilien Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
10.07.2019 10:00 - 12:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Dachbegrünung - Gestaltung und Ausführung: Bauweisen, Nutzen, Schadensvermeidung Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner- fachforen.de
12.07.2019 09:00 - 16:30 Uhr	Innovationszentrum Druck und Medien ZDM GmbH Einsteinring 1 a 85609 Aschheim	Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene Doz.: Kai Schlender, Innovationszentrum Druck und Medien ZDM GmbH, Aschheim b. München	EUR 330,- EUR 250,- (K/S/A)	www.byak.de
12.07.2019 09:00 - 12:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Bauen im Bestand in der Praxis: Bestandsaufnahme, Analyse, Schadensbilder und aktuelle Fallbeispiele Buchung beim Kooperationspartner		http://www.mu- enchner-fachfo- ren.de
16./17.07.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Warteliste	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
16.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Low-Tech-Architektur Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
16.07.2019 18:30 - 20:00 Uhr	TU München Hörsaal 2370 Arcisstraße 21 80333 München	über das neue bauen hinaus lernen aus dem umgang mit der moderne Doz.: Monika Markgraf (Bauhaus, Dessau) Buchung beim Kooperationspartner		www.ar.tum.de/ nb/lehre/vorle- sung/
17.07.2019 18:00 - 20:00 Uhr	Energie Campus „Auf AEG“ Gebäude 16, 2. OG Fürther Str. 250 90429 Nürnberg	Energie und Architektur Buchung beim Kooperationspartner		www.encn.de/ veranstaltung
18.07.2019 15:30 - 19:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Grundlagenseminar HOAI und Architektenvertrag Doz.: Kerstin Menzel, Rechtsanwältin, Referentin für Recht und Berufsordnung, Bayerische Architektenkammer Lia Möckel, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referat für Recht und Berufsordnung, Bayerische Architektenkammer	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
18.07.2019 17:00 - 18:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Gesellschaftsformen für Architekturbüros Doz.: Kathrin Körner, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referat für Recht und Berufsordnung, ByAK	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de
18.07.2019 18:00 - 20:00 Uhr	Altbau Waisenhausstraße 4 80637 München	Architektur Denken: Klassiker des Städtebaus Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heiss, Architekt, Stadtplaner, ByAK, Geschäftsführer Aus-, Fort- und Weiterbildung	EUR 25,-	www.byak.de
19.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Praxisseminar Brandschutz Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
23./24.07.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
23.07.2019 09:30 - 16:00 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Schule macht sich! Partizipation im Schulbau - Prozesse und Methoden Doz.: Christian Dobmeier, Stellvertretender Schulleiter Gymnasium Neubiberg Leitung: Dipl.-Ing. Stephanie Reiterer, Innenarchitektin, MA Stage Design, Regensburg Dipl.-Ing. Jan Weber-Ebnet, Architekt, München	EUR 150,-	www.byak.de
23.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Projektmanagement für Projektleiter Doz.: Dipl.-Ing. Harald Grund, Architekt, München Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
23.07.2019 18:30 - 20:00 Uhr	TU München Hörsaal 2370 Arcisstraße 21 80333 München	über das neue bauen hinaus lernen aus dem umgang mit der moderne Doz.: Theresia Gürtler Berger (Maschinenlaboratorium, Zürich) Buchung beim Kooperationspartner		www.ar.tum.de/ nb/lehre/vorlesung/
25.07.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bedarfsplanung im Bauwesen - DIN 18205 Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
29.07.2019 - 03.08.2019	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	War das vorher schon da? Mit Harald Hoppe und Johanna Kintner Buchung beim Kooperationspartner		www.badreichenhall-kunstakademie.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.07.2019 20:00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten		architekturforum allgäu e. V.
10.07.2019 19:00 Uhr	Café am Fünfkopfturm Afraberg 7 87600 Kaufbeuren	Treffen des Netzwerkknoten Kaufbeuren		architekturforum allgäu e. V.
23.07.2019 16:00 Uhr	Stadtsaal Konferenz I Adolf-Kolping-Platz 1 89407 Dillingen	Update Kammer Die Kammer und das Ehrenamt vor Ort im Dialog mit John Höpfner		Treffpunkt Archi- tektur Schwaben
25.07.2019 16:00 Uhr	Stadthalle Konferenzraum Platz der Deutschen Einheit 1 87700 Memmingen	Update Kammer Die Kammer und das Ehrenamt vor Ort im Dialog mit Fabian Blomeyer		Treffpunkt Archi- tektur Schwaben
28.07.2019 18:00 Uhr	Grünes Haus der Kunstakaden Kempten Promenadestrasse 2 87435 Kempten	Gesprächsrunde „Schrift am Bau“ in der Reihe Kunst und öffentlichen Raum		architekturforum allgäu e. V.

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
16.07.2019 18:30 Uhr	IM DEGGINGER Wahlenstraße 1 Regensburg	Neubau der Synagoge und des Jüdischen Gemeindezentrums in Regensburg Geschichten von einer spannenden Baustelle Vortrag von Stefan Katzlinger Ernst2 Architekten AG		Architekturkreis Regensburg e. V.
17.07.2019 19:00 Uhr	Museum Moderner Kunst Passau	Inklusive Stadtentwicklung – Bottom-up & Top-down gestalten die Stadt gemeinsam! Vortrag von Dr. Petra Pferdmenes Alive Architecture, Brüssel		architekturforum passau e. V.
23.07.2019 18:30 Uhr	IM DEGGINGER Wahlenstraße 1 Regensburg	„Gestaltung des Öffentlichen Raums“ Vortrag: Susanne Dorner & Jochen Gronle - Plankreisarchitekten		Architekturkreis Regensburg e. V.

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
16.07.2019 19:00 – 23:00 Uhr	Neues Museum Nürnberg Klarissenplatz	BDA-Vortrag: wer baut nürnberg? 2. Werkbericht: „Haltung und Zurückhaltung, am Beispiel der behutsamen Nachverdichtung der Gartenstadt in Nürnberg“ Ref.: Christian Neuburger, Dipl.-Ing. Architekt (TU) und Jan Bohnert, Dipl.-ing. Architekt (TU), nbdundm: neuburger, bohnert und müller, architekten bDa und Stadtplaner, München		BDA KV Nürnberg-Mittel-Oberfranken

Treffpunkt Architektur Unterfranken

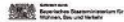
Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
18.07.2019 17:00 – 23:00 Uhr	Skulpturengarten hinter der Umweltstation Zellerstraße 44 97082 Würzburg	Sommerfest Treffpunkt Architektur Unterfranken		TPA Unterfranken
22.07.2019 18:00 – 21:00 Uhr	Barockhäuser Greisinghäuser, Kleiner Saal Neubergstraße 12 97070 Würzburg	Update Kammer Die Kammer und das Ehrenamt vor Ort im Dialog Fabian Blomeyer und Klaus Neisser sprechen über aktuelle rechtliche und berufspolitische Themen und beantworten Fragen aus dem Zuhörerkreis		TA Unterfranken

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

energieeffizient und nachhaltig

 **Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!**



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Juli 2019

Do.	04.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	11.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, München *
Do.	11.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	18.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 88
 Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer „Auf AEG“
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

* Schwerpunktberatung zu:

- ökologische Materialauswahl, Innenraumluftqualität und Nachhaltigkeitszertifizierung durch Petra Würmer-Weiß
- Zielfindung, Konzeption und Bedarfsplanung durch Florian Lichtblau

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Juli 2019

Di.	02.07.,	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
Mi.	03.07.,	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	04.07.,	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt/Saale 14:30 – 16:30 Uhr, Deggendorf 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	05.07.,	14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	09.07.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	10.07.,	14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach 14:00 – 16:00 Uhr, Kempten
Do.	11.07.,	14:30 – 16:30 Uhr, Landshut 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Fr.	12.07.,	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	16.07.,	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Do.	18.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	23.07.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.07.,	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel
Di.	30.07.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	31.07.,	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 80
 Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Raum K 208
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
 Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
 Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 Verwaltungsgebäude Zi.005
 Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
 Landratsamt Lindau (Bodensee)
 Raum 331, 3. OG
 Bregenzer Straße 35
 88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
 Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 Raum Nr. 0065
 Winzererstraße 9, 80797 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 2.153
 Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322
 Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,
 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel